513
511
517
507
522
502
562
462
612
412
012
Ende
Anfang

DIE SONNE

Dieses Blatt erscheint, außer Montag, alle Tage zu dem halbjährigen Preise von 1 fl. 48 kr., vierteljährig 54 kr., monatlich 18 kr. für Stuttgart; auswärts mit dem Post-Aufschlag von 1 fl. jährlich. Die Einrückungsgebühr beträgt für die Zeile 2 kr.

Alle Postämter nehmen Bestellungen an. — Briefe und Beiträge sind an die Redaction der Sonne, Rothebühlstr. Nr. 4, einzusenden. Die Expedition besorgt Herr L. Holtzschue, Eberhardsstraße Nr. 65.

Nr. 130. **Mittwoch den 25. October** **1848.**

Die Nationalversammlung ist im Begriff, die Reichsverfassung zu berathen. Wir gestehen offen, daß wir keine große Hoffnung über das Ergebniß der Berathung hegen; schon der 1. unverändert angenommene Paragraph drückt eine Halbheit aus, deren sich weder die Schleswiger noch Polen erfreuen können. Wenn man jetzo baut, so muß für Jahrhunderte gebaut werden, im Ganzen wie im Einzelnen; darum kein Flick- und Stückwerk, sondern einen starken Neubau von Grund aus! Wer dieses nicht will, der vererbt auf seine Kinder die Revolution, die durch die reife Einsicht der Staatenlenker und Volksvertreter in wenigen Wochen unmöglich machen, unmöglich gemacht wird.

Politiker und Socialisten.

Von **Adolph Majer.**

II.

(Schluß.)

Wer möchte nicht weiter gestehen, daß der Staat eine unverantwortliche Nachlässigkeit sich zu Schulden kommen ließ, wenn er seine allererste Aufgabe: Bildnerin der Menschen zu sein, so ganz nur nebenher und schlendrig behandelt? Doch, was sagen wir — hier beinahe läge Beweis von Idealismus — dieser Staat war es ja eben, der die Nichtbildung behandelte, d. h. mit allen conservativen Mitteln des Zwangs und der Rechtsberaubung den ersten Forderungen der Natur und Vernunft, des Geistes und Herzens, sich gewaltsam entgegenstemmte, und die Intelligenz in seiner Hand nur dazu handhabte, gesunde natürliche Begriffe zu verkehren und das sittliche Verlangen nach Freiheit, Bildung und Wohlstand zu ersticken. Der Lüge und Knechtschaft darum zumal war entgegenzutreten, wollte etwas Erkleckliches sich hoffen lassen und sollten die so unendlich kläglichen Thatsachen der Verdummungsdressur einer unter dem Kircheneinflusse stehenden Schule mit Hülfe erübrigter letzter Spur menschlicher Regung ausgemerzt, und das ganze Dorn- und Distelfeld der Vorurtheile ausgerodet, der Acker endlich nicht nur gefätet, nein, sondern ganz frisch umbrochen werden. Es ist aber auch ferner das zu gestehen, daß dieser Arbeit eines Augiasstalls ein Herkules nicht hinreichend war, ihrer es wohl der Herkulesse bedurfte.

War nun freilich in Deutschland die „Verdummung" Staatsmaxime, so konnte da für die Socialisten ihres Bleibens kaum sein. Die Polizei litt die Männer der Aufklärung nirgendwo und, möchte man fast sagen, sie seien wie die Schweizer Heimathlosen von Ort zu Ort und Grenze zu Grenze auf dem Schube gebracht worden, wenn ihnen etwa nicht gelang, in den Nimbus der Gelehrsamkeit gehüllt, da und dort etwas länger zu habilitiren. Wie die ersten christlichen Reiseprediger mußten sie jedenfalls stets reisefertig sein, um mit Siebenmeilenstiefeln den französischen oder schweizerischen Boden zu erreichen, und nicht einmal den schützenden, denn selbst das Asylrecht schützte nicht immer, weil das Wirken nicht nur patriotisches Streben, sondern ein kosmopolitisches dem französischen Volke eben so gut wie den Eidgenossen gelten konnte.

Allein mocht' es immer mit den Plackereien, denen die Personen fort und fort ausgesetzt waren, auch irgendwie stehen, so ist wahrhaft praktisch der Weg doch zu nennen, welchen die Sache in der Schweiz und Frankreich einschlug; denn so sehr auch, wie begreiflich, man eben nicht ermangelte, mit allen offenen und versteckten Waffen diese „Wühler" zu bekämpfen und dazu Bestechung, Gewalt, Verläumdung, Untergraben der Existenz und wie nun diese schändlichen Mittel der Herrsch- und Habsucht alle heißen mögen, sich wechselseitig die Hände reichten — von Jahr zu Jahr kehrten Tausende und wieder Tausende junger Leute von der Wanderung in der Fremde heim, ausgerüstet mit den Prinzipien der Gegenseitigkeit und Sittlichkeit, den Kopf hell und das Herz warm. Und hochhaltend das Banner der Unveräußerlichkeit standen die Männer mit dem Schilde des Naturrechts und konnten, die Hand auf's Herz gedrückt und gen Himmel reckend, sprechen wie einst Galilei: (und doch bewegt sie sich!).

Was endlich ganz vorzüglich den Vorträgen der socialistischen Lehrer günstigen Eingang verschaffte und die Wahrheit so tief und fest wurzeln und ihre Erfolge sichern ließ, das muß als streng sittliches Element bezeichnet werden, wie es in Theorie und Praxis über das ganze Thun und Treiben eine friedliche, aber frische Klarheit apostolischer Sendung breitete, die harmonische Anregung von Kopf und Herz vermittelte und darum stets auf's Neue die gespannte Aufmerksamkeit wach und rege erhielt. Wenn dabei auch doch nicht geläugnet sein soll, daß die Discussionen über Systeme der Gesellschaft feste Resultate eben nicht erzielten so steht anderseits aber um so fester die Thatsache, daß Systemkunde der Gesellschaft, eingreifend in so sehr verschiedene Zweige des Wissens und doch mathematisch geordnet, unabweislich und vorzugsweise geordnetes Denken erforderte und durch sie daher die jungen, bis jetzt kaum mehr noch als dem Instinkte gefolgten Leute denken lernten. Sie wurden ihrer sich bewußt und sogar selbstständig — ein Bewußtsein und eine Selbstständigkeit, die kein deutscher Polizeimann ihnen fürder zu entreißen vermochte.

Von diesem sittlichen Geiste, der durch die Arbeitervereine der Schweiz und Frankreich wehte, erfuhr freilich in deutschen Journalen man nichts, denn die weiland Berichte der Herren Blumschli und der Augsburgerin hatten die Verläumdung auf die Spitze getrieben und die Vereine als Höllen einer Diebstahlstheorie gemalt. Doch man kennt ja die Angst und das Geistergrauen des deutschen Spießbürgers. Es ist der Münchner fliegenden Blätter Verdienst, mit der Ironie grellen Bildes diese jämmerliche Fürchtigmacherei in ihrer richtigen Blöße zuerst dargestellt zu haben: der Schrecken des Philisters war gar zu haarsträubend. Die Forderung des Proletariats: leben zu dürfen, wußt' er freilich nicht zu fassen, die Religion der Humanität nicht zu würdigen und hatte „social" so für ihn kaum etwas Anderes als die Bedeutung des „Lumpigen" oder Thierisch-Roben. Er wußte ferner nicht, daß die neuere Philosophie auf halbem Wege der praktischen Forderung, hervorgerufen durch die Noth, entgegenkomme. Das Materielle hatte das Humane völlig verdrängt: die Menschen lebten ja — man konnte es jeden Tag hören — um zu arbeiten, sie arbeiteten nicht, um zu leben und des Lebens sich zu freuen, und bildete man sich nicht, um überhaupt gebildet zu sein und die höhern Forderungen der geistigen Natur zu befriedigen, nein, sondern sehr im Gegentheile, die Bildung war Brodstudium, und wurden Zweck-Mittel und Mittel-Zweck. Ganz natürlich: man hatte den Leuten nie gesagt, warum sie auf der Welt seien, und zählte — wie wir im Frühjahre sagten — das Volk überhaupt nicht, sondern zahlte nur

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;